Rathauschau

Freitag, 13. Februar 2009 Ausgabe 030

Inhaltsverzeichnis

Te	erminhinweise	2
Βi	ürgerangelegenheiten	3
Meldungen		3
>	Klimaschutz in der Europäischen Union: München tritt dem Bündnis	
	"Covenant of Mayors" bei	3
>	Darstellende Kunst – Vergabe der Projektförderungen	5
>	Broschüre "Opfer stärken – Verfahrensrechte nutzen" erhältlich	7
>	Faschingszug "Damische Ritter" am 15. Februar	8
>	Zirkus-Projekt in der Städtischen Ludwig-Thoma-Realschule	8
>	Spielfilm-Reihe zu Migration, Integration und Jugend	9
>	"Erotik – Georg Queri und seine Zeit" in der Monacensia	10
>	Rahmenprogramm zur Ausstellung "Kandinsky – Absolut. Abstrakt"	11
>	Kinderfasching in Heilpädagogischer Tagesstätte	11
>	Violinkonzert der Städtischen Sing- und Musikschule	11
>	Spielenachmittag in der Stadtbibliothek Isarvorstadt	12
>	"Das Leben der Dinge" und "Stilles Leben" –	
	Führungen im Münchner Stadtmuseum	12
>	Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	12
Δι	nträge und Anfragen aus dem Stadtrat	13

Terminhinweise

Wiederholung

Montag, 16. Februar, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Der Ausländerbeirat lädt zusammen mit Bürgermeister Hep Monatzeder Münchner Migrantinnen und Migranten sowie Vereine, Organisationen und Initiativen, die in der Migrationsarbeit tätig sind, zu seinem traditionellen Jahresempfang ein. Die Veranstaltung findet von 17 Uhr bis zirka 21.30 Uhr für geladene Gäste statt (Medienvertreter selbstverständlich willkommen). Als Ehrengast begrüßt der Ausländerbeirat in diesem Jahr den neuen bayerischen Integrationsbeauftragten Martin Neumeyer. Er wird zu Beginn der Veranstaltung um 18 Uhr Grußworte sprechen.

Im Rahmen des Jahresempfangs wird der Förderpreis "Münchner Lichtblicke" in vier Kategorien verliehen. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden sich und ihre Arbeit dem Publikum vorstellen, bevor sie ihre Preise von Bürgermeister Hep Monatzeder, vom Vorsitzenden des Beirats, Cumali Naz, und vom Vertreter der Lichterkette e.V., Detlef Esslinger, entgegen nehmen. Das musikalische Rahmenprogramm bestreitet in diesem Jahr ein Quartett von Konnexion Balkon. Özlem Sarikaya führt als Moderatorin durch den Abend.

Achtung Redaktionen: Von 17 bis 18 Uhr findet im Alten Rathaus ein Infomarkt statt. Am Infostand des Ausländerbeirates liegen Pressemappen bereit. Detaillierte Informationen zum Programmablauf und über den Förderpreis "Münchner Lichtblicke" finden sich auf www.auslaenderbeiratmuenchen.de sowie auf www.lichterkette.de.

Dienstag, 17. Februar, 19 Uhr, Rathausgalerie

Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk stellt gemeinsam mit Professorin Regine Keller die Ergebnisse des Grundlagenworkshops "Entwicklungsplanung Olympiapark 2018" in der Kassenhalle der Rathausgalerie vor. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Mittwoch, 18. Februar, 9.45 Uhr, Burgstraße 4, Besprechungsraum 200, 2. Stock

Plenumssitzung des Seniorenbeirats der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat "Aktuelle Situation der Münchner Heimaufsicht" von Cornelia Mayer und Rüdiger Erling (Leitung Heimaufsicht).

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 20. Februar, 14 bis 15 Uhr

Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Klimaschutz in der Europäischen Union: München tritt dem Bündnis "Covenant of Mayors" bei

(13.2.2009) Die Landeshauptstadt München wurde – neben weiteren Städten und Gemeinden wie Budapest und Hamburg – jetzt Bündnismitglied im europäischen "Covenant of Mayors" (CoM: Konvent der Bürgermeisterinnen und der Bürgermeister), vollzogen mit der Unterschrift von Bürgermeister Hep Monatzeder, der in Begleitung von Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, nach Brüssel gereist war. Die Zeremonie fand im Rahmen der "Woche für Nachhaltige Energie" (3rd European Sustainable Energy Week EUSEW 2009, 9. bis 13. Februar), Europas großem jährlichen Event in Energiefragen, statt.

Die Initiative CoM der Europäischen Kommission, ein Bündnis von Städten und Gemeinden in Europa mit ambitionierten Klimaschutzzielen, ist inzwischen mit hoher Priorität im Rahmen des EU-Aktionsplans für Energieeffizienz in der Umsetzung. Bis jetzt haben bereits rund 450 europäische Städte den CoM unterzeichnet und eine Vielzahl ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet.

Mit dem Beitritt zum CoM hat die Landeshauptstadt München ein neues Forum für ihre vielfältigen Aktivitäten auf dem Gebiet des Klimaschutzes gewonnen, die nun auf den internationalen Prüfstand gestellt werden. Im Austausch mit anderen Bündnis-Städten und -Gemeinden aus Europa werden Möglichkeiten zur Kooperation und zur Optimierung der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten und -projekten ausgelotet. Die teilnehmenden Städte verpflichten sich in der Beitrittserklärung unter anderem dazu, in ihren Städten und Gemeinden:

- über die Klimaschutz-Ziele der Europäischen Union für das Jahr 2020 hinauszugehen (Ziel "20/20/20": 20-prozentige Steigerung der Energieeffizienz; 20-prozentige Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger und 20-prozentige Senkung der CO₂-Emissionen),
- ein Inventar der Ausgangsemissionen als Grundlage für den Aktionsplan für nachhaltige Energie aufzustellen,

- einen Aktionsplan für nachhaltige Energie mit dem Ziel der Senkung der CO₂-Emissionen um mindestens 20 Prozent zu erstellen und umzusetzen,
- mindestens jedes zweite Jahr nach Vorlage des Aktionsplans einen Umsetzungsbericht zur Gewährleistung von Bewertung, Überwachung und Überprüfung vorzulegen;
- städtische Strukturen anzupassen, Energie-Tage oder Städte-Konvent-Tage in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen Interessenträgern mit Bürgerbeteiligung zu organisieren,
- an der jährlich stattfindenden "Europäischen Konferenz der Bürgermeister für nachhaltige Energie für Europa" teilzunehmen sowie Erfahrungen und Know-how mit anderen Gebietseinheiten auszutauschen.

Diese Selbstverpflichtung und der Aktionsplan werden im Wege der einschlägigen lokalen Verfahren ratifiziert. Der Aktionsplan ist innerhalb eines Jahres nach dem offiziellen Beitritt zum Konvent der Bürgermeister vorzulegen.

Maßnahmen für mehr Klimaschutz sichtbar und konsequent umzusetzen, das ist die große Herausforderung, der sich jede Stadt und Gemeinde im Bündnis stellen muss. Bei näherer Betrachtung der Verpflichtungen zeigt sich, dass die Landeshauptstadt München ihre "Hausaufgaben" größtenteils schon gemacht hat:

Mit dem Beitritt zu Klimabündnis/Alianca del Clima im Jahr 1991 sowie der Unterzeichnung der Ziele zur $\mathrm{CO_2}$ -Minderung in Wien im Jahr 2006 (Ziele: minus zehn Prozent $\mathrm{CO_2}$ alle fünf Jahre; Halbierung der $\mathrm{CO_2}$ -Emissionen bis spätestens 2030) geht die Landeshauptstadt München zum Teil weit über die 20/20/20-Minderungsziele hinaus. Die Stadtwerke München (SWM) haben 2008 das 20-Prozent-Ziel hinsichtlich des Anteils der Erneuerbaren Energien noch einmal bekräftigt.

Der Stadtrat wird den geforderten Aktionsplan im Laufe des Jahres 2009 verabschieden. "Die Verpflichtung, den Aktionsplan innerhalb eines Jahres nach dem offiziellen Beitritt zum Konvent der Bürgermeister vorzulegen, werden wir also sicher erfüllen können," sagten dazu Monatzeder und Lorenz in Brüssel.

Das Inventar der CO₂-Ausgangsemissionen als Grundlage für den Aktionsplan wird bei der Landeshauptstadt München seit dem Beitritt zum Klimabündnis alle zwei Jahre erstellt und mit den Mitgliedsstädten des Klimabündnis e.V. abgestimmt. Zur Zeit ist die Erprobung einer Software zur methodischen Harmonisierung dieser regelmäßigen CO₂-Bilanz in Arbeit. Mit der Einsetzung eines beim 3. Bürgermeister angesiedelten Lenkungskreises, einer Projektgruppe "Handlungsprogramm Klimaschutz in München" sowie von fachlichen Arbeitsgruppen ist die Stadtverwaltung

dabei, die geforderte Anpassung der städtischen Strukturen vorzunehmen.

Die geforderte Einbindung der Zivilgesellschaft in Gestaltung und Umsetzung des Aktionsplans wird durch öffentliche Informationsveranstaltungen, durch Fachforen (vorwiegend im städtischen Bauzentrum München) sowie durch die Nutzbarmachung von Synergien in der Kommunikation erreicht. Beispiele hierfür sind das seit November 2007 bestehende Bündnis "München für Klimaschutz", die "Münchner Solartage" und die "Münchner Energiespartage".

Aber auch eigens für den CoM organisierte Veranstaltungen, die – wie ebenfalls gefordert - teilweise in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und anderen Interessenträgern durchgeführt werden, stehen nun auf der lokalen Agenda.

Eine weitere Verpflichtung, der Austausch von Erfahrungen und Know-how, wird durch die Landeshauptstadt München bereits jetzt durch ausgeprägte Netzwerkaktivitäten auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene erfüllt. Dieses Netzwerk wird in Zukunft zur Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen des CoM eingesetzt.

Bürgermeister Hep Monatzeder: "Mit der Unterzeichnung des CoM kann die Landeshaupstadt München verstärkt europäische Infrastrukturen nutzen und den Einfluss der Kommunen auf europäischer Ebene stärken. Ich erhoffe mir so eine bessere legislative Einbindung der Kommunen und damit mittel- bis langfristig auch eine bessere finanzielle Ausstattung. München zeigt nun auch auf europäischer Ebene Flagge und trägt dazu bei, das europäische Klimaschutzziel 20/20/20 voranzubringen."

Lorenz stellt fest: "Die Zielrichtung unserer Klimaschutz-Aktivitäten stimmt. Die Landeshauptstadt München ist mit ihren zurückliegenden und aktuellen Aktivitäten auf gutem Wege. Die Unterzeichnung des CoM wird unseren begonnenen Aktivitäten einen wichtigen zusätzlichen Impuls verleihen. Die Beteiligung am CoM stärkt die referatsübergreifenden Aktivitäten im Bereich Klimaschutz, Energie- und Ressourcensicherung sowie Nachhaltigkeit."

Darstellende Kunst – Vergabe der Projektförderungen

(13.2.2009) Der Kulturausschuss des Münchner Stadtrats hat die Förderung von 22 Theater- und Tanzprojekten der freien Szene beschlossen. Im Jahr 2009 werden insgesamt zirka 670.000 Euro für Projekte produzierender freier Bühnen, Gruppen und Künstlerinnen und Künstler im Raum München ausgereicht. Unter den Geförderten befinden sich vier Debütantinnen und Debütanten, die insgesamt 42.000 Euro erhalten. Bereits im Oktober letzten Jahres wurde über die Vergabe von 550.000 Euro an freie Bühnen

entschieden, die vom Kulturausschuss im Januar auf 650.000 Euro erhöht wurde. Gleichzeitig wurden auch ein neues Fördermodell für die Zeit ab 2010 sowie weitere zusätzliche Unterstützungen für die freie Szene beschlossen.

Die Förderung der freien Bühnen erfolgt im zweijährigen Rhythmus, um Kontinuität und Planungssicherheit für die jeweiligen Theater zu ermöglichen. Um bei Projekten flexibler agieren zu können, wird die Individualförderung jährlich ausgereicht. Im Rahmen der so genannten Optionsförderung können einzelne Gruppen oder Künstlerinnen und Künstler bis zu drei Jahre in Folge finanziell unterstützt werden, um ihre künstlerische Linie kontinuierlich weiterzuentwickeln. Beim Kulturreferat waren für den Förderzeitraum 2009 insgesamt 106 gültige Bewerbungen um Projektförderung aus der freien Theater- und Tanzszene eingegangen. Sie wurden von der Theater- beziehungsweise Tanzjury, der jeweils externe Fachleute sowie Stadtratsmitglieder angehören, gesichtet und bewertet.

Einzelprojektförderungen erhalten folgende freie Theatergruppen: Judith Al Bakhri/Jochen Strodthoff (Hunger & Seide) können das Projekt "Lost" durchführen. Cornelie Müller/Büro für Angelegenheiten wird "Habenwollen" machen können – in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Christoph Reiserer und nach einem Libretto von Ralph Hammerthaler. Benjamin David/Die Urbanauten interveniert mit dem "flash.mob.MUC", der sich im virtuellen Web zusammenfindet und zu einer organisierten "Blitzöffentlichkeit" verwandelt. Robert Hofmann/entente cordiale überzeugte die Jury mit der Idee "angedacht.mai.erdgeschoss. einraumstück für die niederen bedürfnisse", die er mit Akteuren der freien Szene in einem Schaufenster umsetzen wird. Marie Enzlers "In Mitten"navigiert musikalisch durch den Stadtraum. Angelika Fink/Lisa D. setzten sich mit der theatralen Modeshow "Boat People meldet Konkurs – eine Versteigerung" durch. Lea-Marie Hauptvogel kommentiert mit "To Bet or not to Bet" spielerisch die kapitalistische Weltordnung. Inga Helfrich/Claudia Illi/Brigitte Kreitmeyr begeben sich mit "Edmund" auf die Suche nach einem Unbekannten. Stefan Kastner wird "Die Bergsteiger" mit Fördermitteln realisieren und bayerische Geschichte mit der Gegenwart verknüpfen. Bettina Kraus versetzt in "Uberleben eines Handlungsreisenden" Arthur Millers Hauptfigur ins Heute, Theater und Coaching treffen im Projektvorschlag aufeinander. Fabian Larsson/Limited Blindness entwickelt das Projekt "Klima X"und simuliert theatral die Klimaerwärmung. Das preisgekrönte Kinderbuch "Irgendwie Anders" ist die Basis für die gleichnamige Kinderoper von Cornelia Melian/Micro Oper München. Piano possibile e.V. produziert nach der Oper im Wald nun die Oper "Unterwasser – ein Freiheitsentzug". Und Alexeij Sagerer wird seinem Großprojekt "Operation Raumschiff (OR)" auch 2009 eine Episode hinzufügen können.

Die Bairishe Geisha und Ralf Hinterding werden ihre Theaterprojekte fortsetzen, im Rahmen der Optionsförderung erhalten sie das dritte Jahr in Folge jeweils 60.000 Euro Produktionszuschuss.

Debütförderungen in Höhe von jeweils 12.000 Euro werden im Bereich Theater an Gesche Piening, Gero Tögl und Jonas Zipf vergeben. Tanzförderung in Höhe von insgesamt 182.000 Euro erhalten: Philip Bergmann für "Camera silens", eine Choreografie, die vom "schweigenden Raum" und völligem Reizentzug ausgeht. Stefan Dreher realisiert mit Monika Manz und Gerd Lohmeier eine Choreografie, die auf Regieanweisungen Edward Albees für das Stück "Wer hat Angst vor Virginia Woolf?" aufbaut. Sabine Glenz schließt mit "soft cut" die Trilogie, die mit "a body within" begann und mit "Trance" weitergeführt wurde, ab. Monica Gomis Vicedo kreiert "A Woman with a Plan" mit Tänzerinnen aus München, Madrid, Zagreb und Istanbul. Johannes Härtl erhält für "Bei Nacht" ebenso eine Förderung wie Anna Konjetzky, die "Die Summe der Öffnungen" eingereicht hatte. Die Wahlmünchnerin Agnès Noltenius arbeitet mit Lichtdesignerin Sylvie Garot und Klangkünstler Dietrich Krueger an einem visuellakustischen Zusammenspiel unter dem Titel "Pas un pas de deux" Yvonne Pouget erhält für "Wallfahrt für die Liebe – Identitäten" eine Förderzusage. Purucker & Heun/Living Room erhalten - wie bereits 2007 und 2008 -80.000 Euro im Rahmen der Optionsförderung.

Darüber hinaus wurde beschlossen, Sabine Prokop eine Debütförderung im Bereich Tanz in Höhe von 6.000 Euro zu gewähren.

Nähere Informationen zu den Projekten und Jurybegründungen unter www.muenchen.de/kulturaktuell oder über die Pressestelle des Kulturreferats unter Telefon 2 33-2 60 05.

Broschüre "Opfer stärken - Verfahrensrechte nutzen" erhältlich

(13.2.2009) Die Broschüre "Opfer stärken – Verfahrensrechte nutzen. Opferschutz im Strafverfahren" ist über die Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München wieder kostenlos zu beziehen. Die Veröffentlichung – verfasst von Juristinnen, Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen und Psychologen aus Einrichtungen, die am Münchner Runden Tisch gegen Männergewalt mitwirken, und herausgegeben von der Gleichstellungsstelle – informiert über Verfahrensrechte, die besonders wichtig sind für Frauen, die Opfer von Männergewalt geworden sind. Sie enthält u.a. Hinweise auf die Rechte als Nebenklägerin oder Zeugin vor Gericht, Hinweise auf Ansprüche aus dem Opferentschädigungsgesetz, Informationsrechte über den Ausgang des Verfahrens, sozialpädagogische Prozessbegleitung und die Arbeit mit Tätern. Grundlagen sind dabei vor allem die gesetzlichen Neuerungen aus den Jahren 2002 bis 2004, das Gewaltschutzgesetz, die

Verschärfung des Sexualstrafrechts und das Opferrechtsverbesserungsgesetz.

Die Broschüre wird gegen Abholung kostenlos abgegeben bei der Gleichstellungsstelle für Frauen im Rathaus, Zimmer 114. Bestellungen sind unter gst@muenchen.de möglich.

Faschingszug "Damische Ritter" am 15. Februar

(13.2.2009) Die Aufstellung für den Münchner Faschingszug "Damische Ritter" am 15. Februar erfolgt ab 9 Uhr in der Hofgartenstraße (zweireihig) sowie in der Alfons-Goppel-Straße. Der Zugweg ab 11 Uhr: Odeonsplatz in nördlicher Richtung bis südlich Galeriestraße (Wende), Odeonsplatz in südlicher Richtung, Brienner Straße, Karolinenplatz (über nordwestliche Fahrbahn), Brienner Straße, Königsplatz (über nordwestliche Fahrbahn), Brienner Straße bis in Höhe Augustenstraße. Der Faschingszug endet um 14 Uhr.

Zirkus-Projekt in der Städtischen Ludwig-Thoma-Realschule

(13.2.2009) Ein besonderer Schwerpunkt an der Städtischen Ludwig-Thoma-Realschule liegt im projektorientierten Arbeiten. In jedem Schuljahr bietet die Schule den Schülerinnen und Schülern eine Projektwoche an, in der zu einem Thema fächerübergreifend gearbeitet wird.

Für die 5. und 6. Klassen heißt das Thema in diesem Jahr "Zirkus". Vom 16. bis 19. Februar werden die Kinder zusammen mit ihren Lehrkräften artistische Nummern einstudieren, Bühne und Requisiten gestalten, Werbeplakate entwerfen oder im Workshop "Theaterschminken" lernen, wie eine professionelle Maske entsteht. Die Redaktion der Schülerzeitung hat bereits im Vorfeld recherchiert und wird eine Sonderausgabe mit dem Thema Zirkus herausgeben. Den Höhe- und Schlusspunkt der Projektwoche bildet eine große Galashow am 19. Februar in der Turnhalle der Schule (Beginn 18 Uhr), bei der alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihr Können vor Eltern, Mitschülerinnen und Mitschülern präsentieren werden.

Zum Gelingen des Projekts tragen alle Fachgruppen der Schule bei – vom Sport über das Fach Deutsch bis hin zum Kunst- und Werkunterricht. Auch nach Ende der Projektwoche wird es weiterhin einmal pro Woche einen Kurs "Zirkuskünste" als festen Bestand im unterrichtsbegleitenden Angebot der Ganztagsschule geben, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Fähigkeiten weiter vertiefen können.

Unterstützung und Beratung erhält die Schule für das Zirkus-Projekt vom "Spielen in der Stadt e.V.", das Stadtentwicklungsprogramm "Soziale Stadt München" trägt eine finanzielle Förderung bei.

Die Städtische Ludwig-Thoma-Realschule in Berg am Laim ist neben der Städtischen Wilhelm-Röntgen-Realschule in Neuperlach eine der beiden Ganztags-Realschulen in städtischer Trägerschaft. Der Unterricht erfolgt in rhythmisierter Form, d.h. in einem bewussten Wechsel von Anspannung und Entspannung, wodurch die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert wird. Der Pflichtunterricht wird dadurch entzerrt und über den ganzen Tag verteilt. Montag bis Donnerstag ist um 16.30 Uhr Schulschluss, am Freitag etwas früher. In der schuleigenen Mensa wird ein warmes Mittagessen angeboten.

Achtung Redaktionen: Der Termin "Galashow" am 19. Februar ist für Fotografen geeignet – Auskünfte zur Berichterstattung erteilt Sandra Düthorn von der Städtischen Ludwig-Thoma-Realschule, Telefon 4 36 30 50.

Spielfilm-Reihe zu Migration, Integration und Jugend

(13.2.2009) Auch 2009 präsentiert das Jugendinformationszentrum (JIZ) München im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem Ausländerbeirat München und dem Kreisjugendring München-Stadt unterhaltsame und spannende Spielfilme – kostenlos. Vor allem junge Leute sollen durch die Spielfilm-Reihe "Aus der Fremde … in die Fremde?!" angesprochen und animiert werden, sich mit dem Themenbereich Migration und Integration auseinander zu setzen. Anschließend an jeden Film wird Cumali Naz (Vorsitzender des Ausländerbeirats, Interkult-Beauftragter des KJR München-Stadt) mit Expertinnen und Experten sowie dem Publikum über Aspekte von Migration und Integration diskutieren. Neuer Kooperationspartner ist in diesem Jahr MIKADO – Jugendkultur und -bildung des Vereins IG - Initiativgruppe - Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden die Filmvorführungen von Februar bis Juni 2009 monatlich abwechselnd im JIZ und in den Räumen der Initiativgruppe durchgeführt.

Alle Interessierten von jung bis alt sind herzlich eingeladen.

Das Programm der Filmreihe im Überblick:

- 17. Februar, 18.30 Uhr bis 21 Uhr: "Persepolis"
 Gast: Marina Khanide (Sozialpädagogin und Interkulturelle Trainerin)
 Ort: JIZ, Paul-Heyse-Straße 22 (Ecke Landwehrstraße)
- 17. März, 18.30 Uhr bis 21 Uhr: "Kebab Connection"
 Gast: Manfred Bosl (Geschäftsführer der InitiativGruppe e.V.)
 Ort: IG-InitiativGruppe, Karlstraße 48/50 (Rückgebäude)
- 21. April, 18.30 Uhr bis 21 Uhr: "Lichter"
 Gast: Anna Regina Mackowiak (Rechtshilfe für Ausländerinnen und Ausländer München e.V.).

Ort: JIZ, Paul-Heyse-Straße 22 (Ecke Landwehrstraße)

- 19. Mai, Beginn 18.30 Uhr: "Hoppet"
 Gast: Monika Steinhauser (Münchner Flüchtlingsrat)
 Ort: IG-InitiativGruppe, Karlstraße 48/50 (Rückgebäude)
- 16. Juni, Beginn 18.30 Uhr: "My Big Fat Greek Wedding"
 Gast: Isabel Rieding (Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. iaf)

Ort: JIZ, Paul-Heyse-Straße 22

"Erotik - Georg Queri und seine Zeit" in der Monacensia

(13.2.2009) Der Schriftsteller, Journalist und Volkskundler Georg Queri (1879 bis1919) begann 1902 seine journalistische Laufbahn als Lokal- und Gerichtsreporter bei den "Münchner Neuesten Nachrichten", 1908 wurde er Chefredakteur des "Starnberger Land- und Seeboten", daneben arbeitete er für die Zeitschrift "Jugend", deren Redaktion er 1918 bis zu seinem Tod übernahm. Seine "Weltlichen Gesänge des Egidius Pfanzelter von Polykarpszell" wurden später kongenial von Bally Prell interpretiert. Von herausragender Bedeutung sind aber auch seine volkskundlichen Arbeiten. Mit seiner 1911 als Privatdruck erschienenen Sammlung von erotischen Volksliedern "Bauernerotik und Bauernfehme in Oberbayern" geriet er wegen "Verbreitung unzüchtiger Schriften" ins Visier der Polizeibehörden.

Im Begleitprogramm zur Ausstellung "Volkskünstlerinnen: Liesl Karlstadt, Erni Singerl, Bally Prell" präsentieren die Monacensia und der Verlag Dölling & Galitz am Dienstag, 17. Februar, um 19 Uhr den Schriftsteller Georg Queri und sein Werk, insbesondere seine volkskundlichen Recherchen zum Thema "Erotik". Dr. Michael Stephan, Direktor des Stadtarchivs München, kommentiert das Besondere an Queris Leben und seinen Kampf mit den damaligen Sittlichkeitsvorstellungen, der Volksschauspieler Bernhard Butz liest aus Queris Büchern. Musikalisch unterstützt werden beide von Sonja Schroth am Akkordeon. Der Eintritt kostet 5 Euro, die Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Veranstalter sind die Monacensia und der Verlag Dölling & Galitz, München.

Die Ausstellung "Volkskünstlerinnen: Liesl Karlstadt, Erni Singerl, Bally Prell" ist noch bis zum 15. Mai in der Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23, zu sehen (Montag bis Mittwoch 9 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 19 Uhr, Freitag 9 bis 15 Uhr). Der Eintritt ist frei.

Im Verlag Dölling & Galitz sind in der Reihe "Georg Queri und seine Zeit" bisher die CDs "Kraftbayrisch", "Erotik" und "Haberfeldtreiben" erschienen, herausgegeben von Michael Stephan und Bernhard Butz. In der Reihe "edition monacensia" im Allitera Verlag München liegen von Georg Queri folgende Titel vor: "Bauernerotik und Bauernfehme in Oberbayern", "Die

weltlichen Gesänge des Egidius Pfanzelter zu Polykarpszell" und "Kraftbayrisch". Alle Bücher sind mit einem Nachwort von Dr. Michael Stephan versehen. Die Bücher und CDs sind am Veranstaltungsabend in der Monacensia erhältlich.

Nähere Infos im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.

Rahmenprogramm zur Ausstellung "Kandinsky – Absolut. Abstrakt" (13.2.2009) Im Rahmenprogramm zur Ausstellung "Kandinsky – Absolut. Abstrakt" in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus finden am Donnerstag, 19. Februar, um 19 Uhr, in der E.ON Energie AG, Brienner Straße 40, drei Vorträge zu Wassily Kandinskys Druckgrafik statt:

- "Kandinskys Kleine Welten", Dr. Christoph Schreier, Stellvertretender Direktor des Kunstmuseums Bonn
- "Kandinsky und die Druckgrafik des Blauen Reiter", Dr. Volker Adolphs, Kurator Rheinische Expressionisten, Kunstmuseum Bonn
- "Der Farbholzschnitt Kandinskys", Melanie Horst, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München Eintrittskarten zu 5 Euro gibt es im Ticket-Pavillon (Kandinsky) am Königsplatz.

Die Ausstellungen "Kandinsky – Das druckgrafische Werk" und "Kandinsky – Absolut. Abstrakt" wurden bis 8. März verlängert. Weitere Informationen rund um die beiden Ausstellungen unter www.kandinskymuenchen.de.

Kinderfasching in Heilpädagogischer Tagesstätte

(13.2.2009) Die Städtische Heilpädagogische Tagesstätte an der Klenzestraße 27 feiert am Mittwoch, 18. Februar, ab 14.15 Uhr ihren diesjährigen Kinderfasching unter dem Motto "Reise um die Welt". Eine bereits neunjährige Tradition hat der auch in diesem Jahr zugesagte Auftritt des Faschingsprinzenpaars des Faschingsclubs München-Neuhausen e.V. mit Kindergarde und Ausschnitten aus seinem diesjährigen Programm auf dem Faschingsfest der Tagesstätte.

Achtung Redaktionen: Auskünfte zur Berichterstattung gibt die stellvertretende Leiterin der Einrichtung, Ingrid Heuer, Telefon 2 33-3 42 08 oder E-Mail: ingrid.heuer@muenchen.de

Violinkonzert der Städtischen Sing- und Musikschule

(13.2.2009) Am Mittwoch, 18. Februar, findet um 19.30 Uhr im Festsaal der Städtischen Sing- und Musikschule am Bogenhauser Kirchplatz, Neuberghauser Straße 11, ein Streicherabend statt. Schülerinnen und Schüler der

Sing- und Musikschule spielen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach, Benedetto Marcello, Gabriel Fauré, Edward Elgar, Paul Hindemith und Robert Schumann. Der Eintritt ist frei.

Informationen über die musikalische Ausbildung an der Städtischen Singund Musikschule unter www.muenchen.de/musikschule.

Spielenachmittag in der Stadtbibliothek Isarvorstadt

(13.2.2009) Am Mittwoch, 18. Februar, um 15 Uhr sind in der Stadtbibliothek Isarvorstadt die Spieltische freigegeben, nachdem Spiele, wie zum Beispiel Didi Dotter oder Pettersson und Findus, kurz vorgestellt wurden. Zum Abschluss des Spielenachmittags gibt es für jeden Teilnehmer noch eine kleine Überraschung. Mitspielen dürfen Kinder ab fünf Jahren. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind jederzeit in der Stadtbibliothek Isarvorstadt, Kapuzinerstraße 28, Telefon 54 54 17 80, möglich.

"Das Leben der Dinge" und "Stilles Leben"– Führungen im Münchner Stadtmuseum

(13.2.2009) Mit 150 ausgewählten Originalabzügen gibt die Ausstellung "Das Leben der Dinge" einen Ein- und Überblick in die Idee vom Stillleben in der Fotografie. Der Münchner Regisseur und Produzent Dietmar Siegert hat bis heute eine der international bedeutendsten Privatsammlungen der Fotografie des 19. und 20. Jahrhunderts aufgebaut. Einer der Schwerpunkte liegt in dem Genre des Stilllebens und der nature morte.

Unter dem Titel "Stilles Leben. Wenn die Dinge träumen" präsentiert die Sammlung Fotografie im Münchner Stadtmuseum eine Auswahl von 75 Originalfotografien. Die vorliegende Auswahl konzentriert sich auf Darstellungen aus den letzten 100 Jahren, in denen die Dingwelt ein Eigenleben jenseits ihres Gebrauchswertes entwickelt. Der Reigen der ausgestellten Stillleben reicht von der piktorialistischen Fotografie über experimentelle Ansätze in den 1920er- und 1930er-Jahren sowie Fotografien im Umfeld der subjektiven Fotografie bis zu Beispielen zeitgenössischer Bildautoren. Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter der Sammlung Fotografie, führt um 16 Uhr durch beide Ausstellungen im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche Dienstag, 17. Februar

9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal

14.30 Uhr Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Mittwoch, 18. Februar

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 13. Februar 2009

150 Jahre Richard Strauss – Vorbereitung der Stadt für das Jubiläumsjahr 2014

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Verweigern Ärzte den Kranken-Besuch in Münchner Pflegeheimen? Anfrage Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Situation der ambulanten kinderärztlichen Versorgung im Hasenbergl und in der Messestadt Riem

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Lydia Dietrich und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Deutsches Theater – Verantwortung für "die Pleite" des Musicals "In Nomine Patris"

Antrag Stadtrats-Mitglieder Nadja Hirsch, Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)



Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag 13.02.09

150 Jahre Richard Strauss - Vorbereitung der Stadt für das Jubiläumsjahr 2014

Der Stadtrat möge beschließen:

- Das Kulturreferat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Tourismusamt zum 150. Geburtstag des weltberühmten Münchner Komponisten Richard Strauss im Jahr 2014 rechtzeitig ein breit angelegtes Festprogramm in München vorzubereiten.
- 2. Das Stadtmuseum erhält den Auftrag für das Jubiläumsjahr eine Ausstellung über das Leben und Wirken dieses bekanntesten Münchner Komponisten zu konzipieren und durchzuführen.
- 3. Die Münchner Philharmoniker sollen das Jahr 2014 in einem besonderen Programmschwerpunkt den Werken von Richard Strauss widmen und ein großes Festkonzert für den Geburtstag selbst am 11. Juni vorsehen.
- 4. Das Tourismusamt setzt mit dem Richard-Strauss-Jubiläum im Jahr 2014 bei der München-Werbung einen Schwerpunkt.
- 5. Das Schulreferat erarbeitet für die Münchner Schulen Unterrichtsmaterial, damit in dem Jubiläumsjahr das Wirken und Schaffen von Richard Strauss im Unterricht einen besonderen Schwerpunkt bilden kann.

Begründung:

Der gebürtige Münchner Richard Strauss war einer der weltberühmtesten Komponistenpersönlichkeiten der letzten zwei Jahrhunderte. Das Leben, Wirken und Schaffen dieses Münchner Künstlers sollte zu seinem 150. Geburtstag im Jahr 2014 den Mittelpunkt des kulturellen Lebens in der Landeshauptstadt darstellen. Dies bedarf langfristiger Vorbereitung, damit ein, dem Rang von Richard Strauss und der Kulturstadt München angemessenes Jubiläumsprogramm gestaltet werden kann, das neben einer Ausstellung, möglichst im Stadtmuseum und einem Programmschwerpunkt der Aufführung seiner Werke durch die Münchner Philharmoniker, auch eine Begleitung als Schwerpunkt im Unterricht an den Münchner Schulen beinhalten sollte. Einen weiteren Schwerpunkt sollte das Jubiläumsjahr auch in der München Werbung für das Jahr 2014 bilden.

Richard Quaas, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender



Dr. Manuela Olhausen

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus Marienplatz
80331 München

Anfrage 13.02.09

Verweigern Ärzte den Kranken-Besuch in Münchner Pflegeheimen?

Haus- und Fachärzte verweigern den Besuch von erkrankten Bewohnern in den Pflegeheimen - wie den Medien aktuell zu entnehmen ist. Die Ärzte begründen ihre Verweigerung damit, dass Hausbesuche nicht mehr als Kassenleistung erbracht werden könnten. Alternativ müssten die erkrankten Heimbewohner die Kosten für einen Arztbesuch aus eigener Tasche bezahlen. Da viele Pflegeheime in München davon schon betroffen sind, dürften wohl auch die Heimbewohner von städtischen Einrichtungen darunter leiden.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

- Trifft es zu, dass Hausbesuche von Fach-/Hausärzten nicht mehr kostendeckend erstattet werden?
- Wie viele städtische Pflegeheime haben die Erfahrung gemacht, dass erkrankte Bewohner keinen Arztbesuch bekommen haben bzw. der Arztbesuch in Rechnung gestellt wurde?
- Wie häufig treten solche Fälle durchschnittlich pro Pflegeheim auf?
- Gibt es Erkrankungen oder Arztgruppen, die besonders häufig betroffen sind?
- Was unternehmen die Heime in solchen Fällen?
- Wie stellt die Stadt zukünftig sicher, dass erkrankte Pflegeheimbewohner angemessen und ohne zusätzliche Kosten im Heim ärztlich betreut werden?

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Rathaus: CSU-Fraktion, Marienplatz 8, 80331 München

Privat: Thalkirchner Straße 127, 81371 München

Telefon: (089) 233-92650, Telefax: (089) 291 37 65

E-Mail: info@manuela-olhausen.de



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

München, den 13. Januar 2009

Situation der ambulanten kinderärztlichen Versorgung im Hasenbergl und in der Messestadt Riem

Anfrage

Einem Spiegelartikel im Januar war zu entnehmen, dass die kinderärztliche Versorgung in etlichen Brennpunktvierteln deutscher Großstädte stetig abnimmt. Dabei wird u.a. das Münchner Hasenbergl erwähnt. Hier gibt es nach Aussage der kassenärztlichen Vereinigung nurmehr zwei Kinderarztpraxen. Schlimmer noch stellt sich die Situation in der Messestadt Riem dar, wo es keine einzige Kinderarztpraxis gibt. Seit 1993 gibt es von Seite der kassenärztlichen Vereinigung eine deutschlandweite Aufteilung in Planungsbereiche, innerhalb derer die ärztliche Versorgungsdichte festgestellt wird. Im Planungsbereich München liegt die kinderärztliche Versorgungsdichte 123,3%, derzeit bei d.h. Auf EinwohnerInnen kommt ein Kinderarzt / eine Kinderärztin. Ab einer Dichte von 110% wird ein Zulassungsstop verhängt, d.h., es dürfen keine neuen KinderärztInnen für den Planungsbereich zugelassen werden. Bestehende Praxen können übernommen werden. Dabei steht es den ÄrztInnen frei, die übernommene Praxis in einen anderen Stadtteil zu verlegen. So kann es passieren, dass in bestimmten Vierteln eine akute Unterversorgung entsteht bzw. keine Kinderarztversorgung gewährleistet ist. Von Seiten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung scheint dies kein Problem darzustellen, da Familien in schlechter oder gar nicht versorgten Vierteln oft nur einen relativ kurzen Weg in ein anderes Viertel auf sich nehmen müssten, so Sprecher Roland Stahl gegenüber dem Spiegel. Aus unserer Sicht ist das durchaus ein Problem, da gerade in Brennpunktvierteln ein niedrigschwelliges Angebot nötig ist, um die die gesundheitliche Benachteiligung von Kindern in Brennpunktvierteln auszugleichen. Die Kinderärztin um die Ecke suchen sie meisten noch auf, während sie den Weg in ein anderes Viertel selten finden, bzw. sich dieser in akuten Krankheitsfällen (etwa hohes Fieber) sehr schwierig gestaltet.

Daher stellen wir folgende Fragen:

- 1. Situation der ambulanten kinderärztlichen Versorgung in München
 - a) Wie ist aus Sicht des RGU die Situation der ambulanten kinderärztlichen Versorgung in München einzuschätzen?

- b) Wo ist die Versorgungsdichte gering? Wie verteilt sich die Versorgungsdichte auf die einzelnen Stadtbezirke und Stadtteile?
- c) Wie ist die Situation der kinderärztlichen Versorgung in den Stadtteilen Hasenbergl und in der Messestadt Riem einzuschätzen?
- d) Welche gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen und Implikationen hat eine proportionale Unterversorgung für die betroffenen Stadtteile und die Kinder und deren Familien?
- 2. Welche Möglichkeiten hat die Stadt München diese Situation zu verbessern?
 - a) Welche Möglichkeiten hat die Stadt München eine größere regionale Gerechtigkeit bei der kinderärztlichen Versorgung sicherzustellen?
 - b) Besteht die Möglichkeit auf die KV einzuwirken, die Aufteilung der Planungsbereiche in kleinteiligere und somit aussagefähigere Regionen zu ändern?
 - c) Welche Anreize wären denkbar oder nötig, um die kinderärztliche Versorgung in Brennpunktstadtteilen zu sichern?
- 3. Gibt es Gespräche mit der KV zu diesenThemen ? Wie nimmt sie zu der angesprochenen Problematik Stellung?

Initiative

Siegfried Benker Lydia Dietrich Dr. Florian Vogel Fraktionsvorsitzender Fraktionsvorsitzende Stadtrat



FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

13. Februar 2009

Antrag Nr.:

Deutsches Theater – Verantwortung für "die Pleite" des Musicals "In Nomine Patris"

Der Stadtrat möge beschließen:

 Der Oberbürgermeister beauftragt das Revisionsamt mit der Überprüfung des Vertragsverhältnisses zwischen der Deutschen Theater Betriebs GmbH und der Musicalworld GmbH im Zusammenhang mit der Realisierung des Musicals "In Nomine Patris". Der Überprüfungsauftrag soll sich insbesondere auf die Frage konzentrieren, ob durch den Vertrag und die Ausführung des Vertrages im Zuge der Realisierung der Produktion bei der Deutschen Theater Betriebs GmbH finanzielle Verpflichtungen gegenüber Mitwirkenden des Musicals entstanden sind.

Ergänzend zum FDP-Antrag vom 18. Dezember 2008 wird dem Stadtrat dargelegt,

- ob und inwieweit das Deutsche Theater in die Produktion des Musicals "In Nomine Patris" eingegriffen hat und
- ob das Deutsche Theater bei der Produktion des Musicals "In Nomine Patris" faktisch als Co-Produzent aufgetreten ist.

In vollem Umfang werden die vertraglichen Vereinbarungen zwischen dem Deutschem Theater und Musicalworld dargestellt.

Begründung:

Das Musical "In Nomine Patris", wurde am Deutschen Theater in der Zeit vom 14.10.08 bis 16.11.08 bei geringem Publikumsinteresse uraufgeführt. Die Schweizer Produktionsfirma Musicalworld GmbH ist Pressemeldungen zufolgen insolvent. Die Musical-Mannschaft (Darsteller, Regie-, Kostüm-, Bühnenbild-, Masken-, Requisitenabteilung etc.) erhalten nun die vereinbarten Honorare nicht. Die Musical-Mannschaft ist davon ausgegangen oder hat zumindest den Eindruck gewonnen, dass sie (auch) für das Deutsche Theater tätig gewesen sei.

Die Landeshauptstadt München hat als 100 % Gesellschafterin die volle politische Verantwortung bei der Deutschen Theater Betriebs GmbH. Eine Überprüfung durch das städtische Revisionsamt ist daher dringend geboten. Oberstes Ziel muss es sein, durch eine professionelle Geschäftsführung, Schaden von allen Beteiligten abzuhalten und künftig Verluste zu vermeiden.

Gez. Gez. Gez.

Dr. Michael Mattar Nadja Hirsch Gabriele Neff Fraktionsvorsitzender Ea. Stadträtin Ea. Stadträtin

Gez. Gez.

Prof. Dr. Jörg Hoffmann Christa Stock
Ea. Stadtrat Ea. Stadträtin